

Sie erließen schon am 17. November von Warschau aus ein Schreiben, in welchem die drei Ordnungen, sowie die Gemeinde Thorn aufforberten, sich am 25. Dezember bei Vollziehung des Urtheils persönlich einzufinden, oder, wenn sie ausblieben, zu gewärtigen, daß demnach in allen Stücken nach dem königlichen Befehle verfahren werden. Das erregte große Bestürzung und Jämmer, wie sich denken läßt. Die Stadt Thorn sah sich ganz den Bürgern Preis gegeben. Weil diese befürchteten, der König und die Größten des Reichs könnten noch auf mildere Gedanken kommen, oder fremde Mächte der Stadt zu Hilfe eilen, so beschleunigten sie ihr Nothgeschick. Die Gesandten hatten sich fogleich verwendet, und der hochherzige König von Preußen, Friedrich Wilhelm I., hatte schon unterm 28. November ein Schreiben an König August erlassen. Wir müssen Einiges daraus mittheilen: Wir können nicht umhin, Ew. Majestät zu erkennen zu geben, mit welcher tiefem Schmerz wir das Urtheil vernommen haben, welches gegen die Bürger von Thorn wegen eines daselbst entstandenen Tumultes gefällt worden ist. Und es konnte uns freilich jenes Urtheil nur auf das empfindlichste berühren, durch welches unter dem Schein von Gottesfurcht gegen unsere Glaubensgenossen vorgefahren wird mit Feuer und Schwert, ihre Schulen zerstört, endlich die Rechte der Stadt zum größten Nachtheile der evangelischen Bürger unterdrückt werden. Hätten sich die Bürger von Thorn gegen Ew. Majestät und die Republik durch Empörung vergangen, oder würden sie wegen eines andern großen Verbrechens vor Gericht gezogen, so könnte wahrlich kein härteres, kein grausameres Urtheil wider sie gefällt werden. Nun handelt es sich aber um Bestrafung wegen eines Tumultes, den der gemeine Pöbel gegen eine Hand voll misserabler Jesuiten erregt, und den diese selbst gewissermaßen vermehrt und hinausgezogen haben. Daß die Grausamkeit der Strafe mit dem begangenen Verbrechen durchaus nicht im Einklange stehe, und daß wegen der Tollheit einiger Wenigen so viele Unschuldige gemordet und die Stadt selber zu Grunde gerichtet werden solle, das wird Ew. Majestät leicht erkennen. Ja es werden alle billig Denkenden einsehen, was auch aus sehr vielen Anzeigen klar ist, daß jenes schreckliche Urtheil wider die evangelischen Bürger nicht aus Gerechtigkeitstriebe, sondern vielmehr aus der List und dem unverföhlichen Hasse der Jesuiten gegen unsere Religion hergestossen sei, und daß sich ihnen nicht leicht eine passendere Gelegenheit dargeboten habe, die evangelischen Bürger von Thorn nicht bloß um ihre Privatgüter zu bringen, sondern auch, wenn es möglich wäre, auszurotten." Er drang auf eine neue, unparteiische Untersuchung. Die Pflicht, sich seiner Glaubensgenossen anzunehmen, und seine übernommene Verbindlichkeit, den Frieden von Oliva aufrecht zu erhalten, verbinde ihn dazu. So sprach dieser wackere Fürst, aber die Mörder fuhren vor, und König August ließ es geschehen.

Der Fürst Lubomirski, welcher mit wahrer Lust die Vollziehung des Bluturtheils beschleunigte, langte schon nach 26 Stunden mit seinem Generaladjutanten zu Thorn an. Die bedrohten Männer hätten sich durch die Flucht retten können, aber im Vertrauen auf ihre Un-

schuld, und weil sie gemißgläubter, daß man ihnen eine gerechte Vertheidigung nicht abjureschen könne, dem Jesuiten zugeschobene Schuld, alles hinweg zu bleiben. Als der Präsident Kenntnis von dem Mordurtheile von Warschau erhalten hatte, kündigte er es selber den versammelten Ordnungen mit den Worten an: „Ich muß als Präsident, aber zugleich als Unglücksbote auch das blutige Urtheil besamt machen, welches bei dem königlichen Appellationsgerichte zu Warschau über uns gefällt worden ist. Ich selbst soll es mit meinem Blute bezahlen. Möge Gott durch meinen Tod die Kirche und die Stadt befreien!" Dieser christliche Greis konnte fast nicht an die Möglichkeit der Vollziehung des Urtheils glauben. Hatte er doch während der letzten Belagerung Treue gegen den Polenkönig bewiesen und nach ihrer Einnahme durch König Karl XII. von Schweden wegen seiner Treue eine Geldbuße von 16000 Gulden erlegen müssen. Er hatte darum auch den Dank des Königs August verdient. Da die Ordnungen der Stadt bei eigener Haftbarkeit ihn stellen mußten, so wollte er der Stadt noch größeres Unglück ersparen. Er blieb also, und wohnte noch, so wie der Vicepräsident Zernede, am Sonntage den 19. November dem Gottesdienste in der Marienkirche bei. Die Stadt war bereits durch Lubomirski mit 150 Dragonern und einiger polnischer Reiterei besetzt, und in den nächsten Dörfern lagen 3000 Mann Fußvolk. Eben kehrte Kössner aus der Besper heim, da faßten ihn acht Kronsofaten ab und brachten ihn in strengen Gewahrsam. So erging es auch dem Vicepräsidenten. Am 25. November wurden auch die übrigen Verurtheilten in das Gefängniß geworfen. Welche Bestürzung solches Verfahren in Thorn erregte, läßt sich nicht beschreiben. Die Katholiken triumphierten, während die lutherischen Prediger in den Kirchen Gott um Schutz für die bedrängte Stadt und für die Gefangenen anriefen, und die Bürger zur Buße, zum Gebet, zur Geduld und zum Gottvertrauen ermahnten.

Die sämtlichen Commissäre fanden sich nach einander in den ersten Tagen des Dezembers ein, und wählten sich die schönsten und besten Bürgerhäuser zu Wohnungen. Die arme, hart geflagelte Stadt stand ganz unter der Macht ihrer Dränger. Der Rath hatte alsbald eine Bitte um Aufschub der Execution an den König gebracht, aber die Jesuiten trieben auf Beschleunigung derselben, und daß der Termin der Ausführung am 15. Dezember nicht erstreckt, sondern vielmehr abgekürzt werden möchte. Beide Theile fertigten ihre Schreiben nach Warschau, und Fürst Lubomirski begleitete sie mit einer solchen Vorstellung, daß der königliche Befehl, der zurückkam, den Termin sogar um acht Tage verkürzte. Die beiden Bürgermeister hatten sich im Bewußtseyn ihrer Unschuld um Milderung der Strafe an die Commission gewendet, und noch dazu jeder in einem besonderen Schreiben an den Fürsten. Es waren herzbewegliche Schreiben, aber sie trafen ein steinhartes Herz. Darum waren sie auch fruchtlos. Karwis wendete sich an den Wojwoden Rybinski, er brachte eine Reihe von Zeugen für seine Unschuld, erinnerte an seine arme 70jährige Mutter, an sein hochschwangeres Weib, „die fast vor großem Herzeleid vergeht“, an seine vier noch unermög-

linder. Die Ehefrau des Schuhmachers Merg, welche durch eine Reihe von Zeugnissen bewies, daß ihr Mann nicht im geringsten mitgeholfen zu dem Auftritte des Wojwoden, und in einem Blutscheißen tanzt, zum Jesu Christi unschuldigen Blutes willens, das Blut ihres Mannes nicht vergießen zu lassen, und die Zeugen anhören zu wollen. Sieben der verurtheilten Thornischen Bürger wendeten sich an ihren König. Es ist ein merkwürdiges Aktenstück; sie sagen darin: „Gott läßt seiner strengsten Gerechtigkeit Schwert von der Barmherzigkeit in der Scheide halten, und der armen Weiber und Kinder Thränen, Seufzen und Winseln sind allezeit kräftig gewesen, die Schärfe der Gerechtigkeit in Etwas zu mildern. Ja die Erfahrung bezeugt es, daß die Barmherzigkeit Gott und dessen Statthalter um deswillen zur linken Seite gestellt wird, weil sie beider Herzen dadurch am nächsten umfassen und ergreifen kann.“ Sie bitten um deswillen, nach deutschen Rechten und preussischen Gewohnheiten verhört zu werden, und weisen auf die partielle Voruntersuchung hin. Auch bringen sie die Opfer in Erwähnung, welche sich die Stadt Thorn für ihren König habe gefallen lassen; und legen dem König an's Herz, „unsere in Thränen und Blut wallende Herzen und Augen, nebst dem Winckel und Seufzen unserer armen Weiber und Kinder, welche nach unserm Tode und Ruin in Armuth den Bettelstab ergreifen müssen.“ Er achtete nicht darauf; die Mörder waren so verstockt, daß sie das Blut der Unschuldigen absolut mitnehmen wollten auf den Tag der Ewigkeit. (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise
in Winnen den vom 6. März 1862.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Roggen 1 Centner	5	4	4	58	4	53
Dinkel	3	37	3	35	3	32
Haber	2	15	2	12	2	6
Weizen 1 Simri	1	28	1	24	—	—
Gerste	1	52	—	—	—	—
Roggen	1	44	1	40	1	36
Ackerbohnen	1	46	1	40	—	—
Welschkorn	1	52	1	48	1	36
Widen	2	—	—	—	—	—
Erbsen	2	—	—	—	—	—
Linjen	2	—	—	—	—	—

Frankfurter Cours

Pistolen fl. 9. 37 1/2 — 38 1/2 kr.
 Preuss. Friedrichsdor fl. 9. 54 1/2 — 55 1/2 kr.
 holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 43 — 44 kr.
 Ducaten fl. 5. 31 — 32 kr.
 20 Franken-Stücke fl. 9. 20 1/2 — 21 1/2 kr.

Circa 1/2 Mrg. Acker hinter der Bürg auf Dreher Krauß Garten stoßend, hat auf mehrere Jahre aus der Friz Hauber'schen Pflanzschaft in Pacht zu geben; der Aufstreich findet nächsten Donnerstag auf dem Plage statt.
 Straub.

Wilhelmine Weidner, frühere Spitalbrennerin hat 1/8 Mrg. 27 Akr. Wiesenland auf der untern Au neben Schreiner Lenz, zu verkaufen. Die Liebhaber können mit Gottlieb Kurz, Weingärtner einen Kauf abschließen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 21. Samstag den 15. März 1862.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Berichtigung.

In der im letzten Blatt enthaltenen Bekanntmachung betreffend die am Mittwoch den 19. d. Nachmittags 2 Uhr auf der Forstamts-Kanzlei dahier stattfindende Affords-Verhandlung über das Aufbeugen von Kastenholz auf dem hiesigen Bahnhof ist das aufzubehende Holz-Quantum unrichtigerweise zu circa 15 Klafter angegeben, während es heißen soll circa 1500 Klafter; was nun hiermit berichtigt wird.

Königl. Forstamt.
Münninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 25., 26. und 27. l. Mz. im Staatswald Drehschade 3, bei Obersteinenberg und dem Edelmannshof: 1 Eßbeer- und ein Birkenstamm, 6 Erlensämme, 166 forchene und schieene Sägeböcke, 193 ditto Baustämme.

Zusammenkunft im Schlag und zwar am ersten Verkaufstage Vormittags 11 Uhr, an den beiden folgenden Tagen je Morgens 9 Uhr.

2) Freitag und Samstag den 28. und 29. l. M. in demselben Waldtheil: 2 1/2 Klafter ulmen und ahorn Scheiter und Prügel; 8 Klafter buchene, 20 Klafter birchene, erlene und aspene, und 14 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter; 115 1/4 Klafter buchene, 13 Klafter birchene, erlene und aspene, und 53 1/4 Klafter Nadelholz-Prügel; 38 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 7338 Reisach-

Wellen.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 11. März 1862.
Königl. Forstamt.
Münninger.

Forstamt Lorch.

Auffstreichs-Verkauf von Säg- und Langholz.

In nachbenannten Revieren u. Staatswald-Distrikten werden je nach Beendigung der — auf folgende Tage dieses Monats März bereits anberaumten Stammholz-Verkäufe auf dem noch noch Verkäufe von aufbereitetem Tannen-Säg- und Langholz abgehalten werden und zwar:

I. Am Donnerstag den 20ten (Zusammenkunft früh 10 1/2 Uhr unter der Linde beim Kloster Lorch) Revier Lorch — im Ziegelwald; Sägholz 16 — 48' Länge 10 — 16" mittl. Durchmesser 30 Stämme. Langholz 45 — 70' Länge 5 — 11" Ablaf 128 Stämme.

II. Am Freitag den 21ten (Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Häusle auf dem sog. Bahnhof) Revier Schwend — in verschiedenen Distrikten: Sägholz 16 — 48' Länge 9 — 19" mittleren Durchmesser 63 Stämme. Langholz 55 — 90' Länge 5 — 15" Ablaf 202 Stämme.

III. Am Samstag den 22ten a) früh 9 Uhr (Zusammenkunft beim Trögle in Bruch) Revier Kaisersbach — im Weidenhöfer Wald: Sägholz 16 — 48' Länge 9 — 12" mittl. Durchmesser 71 Stämme. Langholz 60' Länge 8" Ablaf 2 Stämme.

b) Nachmittags 2 Uhr (Zusammenkunft bei der Lauser Mühle) Revier Welzheim — im vordern Schildgehren:

Sägholz 16 — 48' Länge 11 — 25" mittl. Durchmesser 30 Stämme. Ferner Buchen: 16 — 32' Länge 14 — 24" mittl. Durchmesser 5 Stämme. Erlen: 32 — 48' Länge 6 — 8" mittl. Durchmesser 4 Stämme. Aspen: 16 — 32' Länge 15" mittl. Durchm. 2 Stämme.
Lorch, den 10. März 1862.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Lorch.
Revier Kaisersbach.

Verkauf von Hopfen-, Vermach-, Gerüst- u. Stangen-, Bohnen- und Rebstecken, Floß-Wieden u.

Am Freitag den 21. d. Mts. werden in nachbenannten Staats-Waldungen folgende Quantitäten Nadelholz größtentheils Fichten-Stangen von 1 — 4" mittleren Durchmesser 6 — 40' Länge, nach dem verschiedenen Gebrauchswert von 1 zu 1" Durchm. und 5 zu 5 Fuß ansteigend genau sortirt, öffentlich versteigert werden; und zwar:

1) im Weidenhöfer Wald (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Kohlplatte am Forst) 650 Stück.
2) im Bruch 1. Wolfensumpf (Zusammenkunft früh 10 Uhr am Haupt-Schlattweg) 14,080 Stück, worunter etwa die Hälfte Hopfenstangen.

Beide Waldstücke liegen ganz in der Nähe der von Kaisersbach nach Welzheim und nach Kirchenkirnberg führenden Straße.

Lorch, den 10. März 1862.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

Schorndorf.
Die Gemeindepfleger haben Befehl
Eintrags der Steuerschuldigkeiten die
Lieferungsscheine hieher einzusenden, und
sodort nach deren Rückempfang für Be-
reinigung der verfallenen Schuldigkeiten
Sorge zu tragen.

Den 11. März 1862.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.
Einige Tausend Gulden
hat auszuleihen
Den 4. März 1862.
Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf).
Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod
der nachbenannten Personen sind die Verlassens-
schafts-Erben vorzunehmen, und zwar:

- Schorndorf.**
Michael Moriz, Bauer.
Christof Friedr. Reimann, Glasers Wittwe.
Heinrich Hof, Zeugmacher.
Joh. Georg Kies, Sailer.
Alt Joh. Balthas Walch, Metzger.
Hauersbrunn.
Joh. Georg Wierler's Ehefrau.
Christian Stoder's Wittwe.
Anna Maria Degele, ledig.
Christian Degele, Jof. Sohn.
Joh. Michael Feger (Verm. Uebergabe).
Medelsbach.
Friedrich Schmann's Ehefrau.
Oberurbach.
Johannes Bantel, Bauer.
Unterurbach.
ref. Schultheiß Stein's Ehefrau.
Steinberg.
Schultheiß Sautter.
Friedrich Pregler, Schusters Ehefrau.
Die Forderungen an den Nachlass dieser
Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksich-
tigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden
Ortsvorständen anzumelden.
Den 11. März 1862.
K. Gerichtsnotariat. Moser.

Schorndorf.
In der Verlassenschaftsache des + Balthas
Walch, Metzgers kommt am
Montag den 17. März 1862
Nachmittags 2 Uhr
nachstehende Liegenschaft auf dem Rathhaus
im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, u. zwar:
1/2 Mrg. 16,4 Rth. Acker in der obern
Straße 2c., waiseng. Anschlag 450 fl.
2/3 M. 6,6 Rth. Baumacker bei der Gyp-
pinger Staige 2c., waiseng. Anschlag 150 fl.
3/4 M. 18,6 Rth. Wiese im Aichenbach 2c.,
waiseng. Anschlag 250 fl.
Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Waisengericht.
Vorstand Palm.

Schorndorf.
In der Verlassenschaftsache des + Heinrich
Bof, Zeugmachers, kommt am
Montag den 17. März 1862
Nachmittags 2 Uhr

nachstehende Liegenschaft auf dem Rathhaus
im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, u. zwar:
1/2 M. 22,4 Rth. und
1/2 M. 22,4 Rth. Baumacker früher Wein-
berg im Hegnau neben Johs. Sigle, ledig
und Oberamtsdiener Gyp, waisengerichtlicher
Anschlag 200 fl.
3/4 M. 14,4 Rth. Wiese im Zielgraben ne-
ben Jaf. Laler, Wgr. von Schornbach und
Johs. Schempp, Zimmermanns Wittwe, wai-
sengerichtlicher Anschlag 150 fl.
1/2 M. 28,5 Rth. Baumwiese, Baumacker
und Dedung im Rappeneß neben C. Aug.
Hees, Bäcker und Jaf. Fr. Weil, Zinngießer,
waisengerichtl. Anschlag 100 fl.
Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 7. März 1862.
Waisengericht.
Vorstand Palm.

Bekanntmachung.
Montag den 17. dies, Abends 5 1/2 Uhr,
wird ein Quantum guter Grabenerde bei der
mittlern Remsbrücke im öffentlichen Aufstreich
verkauft, wozu sich die Liebhaber auf dem
Platz einfinden wollen.
Feldwegmeisteramt.

Güter-Verpachtung.
Am nächsten Montag den 17. d. M. Abends
4 Uhr werden hienach beschriebene städtische
Güterstücke auf dem Plage im öffentl. Auf-
streich auf 3 Jahre verpachtet, u. zw.:

- 1) circa 1 Brill. Garten hinter dem Pfahl-
markt-Gebäude,
- 2) die theilweise demolirten Wallplätze ob
dem Garten des Schulmeisters Weeg-
mann, bis zu Thierarzt Löhle's Haus,
- 3) ein Schoorland bei dem Garten des
Dr. Faber;

wozu die Liebhaber zu obgenannter Zeit bei
dem Pfahlmarkt-Gebäude sich einfinden wollen.
Stadtyslege. Herz.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird
der Pfösch auf 7 Rächte im öffentl. Auf-
streich auf dem Rathhaus verkauft.

Aspergle.
Für einen Confirmanden, der Schuh-
macher werden will, wird ein tüchtiger
und braver Lehrmeister gesucht mit billi-
gem Lehrgeld. Das Weitere ist zu er-
fragen beim
Gemeinschaftl. Amt.

Privat-Anzeigen.
Schorndorf.
Seeländer Saat-Lein-
Samen, dreiblättrigen und
ewigen Kleesamen in bester
Qualität bei
G. F. Schmid.

Schorndorf.
Ein heizbares Zimmer mit Kochofen,
sowie auch ein unbeizbares hat zu ver-
mieten, sogleich oder bis Georgi
G. Cuchner, Sailer
am untern Thor.

Schorndorf.
Achter Rheinleim,
Seeländerleim wie
weinißer Gansfonten ist
zu haben, und empfiehlt sich unter Ga-
rantie der Keimkraft hiemit bestens
G. Cuchner, Sailer
am untern Thor.

Schorndorf.
Ungefähr 10 Eimer sehr
guten Obstmost à 19 fl. sind
mir entbehrlich, derselbe müßte
aber im Laufe der nächsten Woche ab-
gefaßt werden.
Grosman, z. Schwanen.

Schorndorf.
Aus Auftrag sucht zu kaufen: 90
Stück Apfel- und Birn-Wildlinge in der
Stärke, daß sie innerhalb 2 Jahren deu-
lirt werden können. Lieferung innerhalb
10 Tagen und nicht unter 45 Stück.
Offerten sieht entgegen
Louis Sauer.

100 fl. Pfleggeld gegen ge-
seßliche Sicherheit bei
Louis Sauer.

Schorndorf.
Ich habe einige Tausend
schöne Rebschnittlinge, meistens
Sylvaner, zu verkaufen.
Auch ist mir mein Weinberg im Wolfs-
garten noch feil.
Daniel Lais, Weingärtner.

Schorndorf.
Einigen schönen gelbrothen,
9 Monate alten Färrn, wie
auch Säewaisen hat zu ver-
kaufen
Viktor Krenz.

Eine am letzten Jahrmarkt liegen ge-
bliebene Geldgurte kann gegen Einrück-
lungsgebühr abgeholt werden bei
Viktor Krenz.

Schorndorf.
Schönen Säehaber hat zu
verkaufen
Jakob Riedel.

Schorndorf.
Ungefähr 50 Centner Heu und Shmd
hat zu verkaufen
Johs. Löhle.

Letzten Samstag ging ein Paket mit
zwei Stücken mantelgrauem und woll-
blauem Tuch von je 2 Ellen verloren;
der redliche Finder wolle solches gegen
gute Belohnung bei Chr. Maier, Tuch-
macher hier abgeben.

Schorndorf.
Güter-Verkauf.
Der Unterzeichnete wird folgende in Nr. 15
dieses Blattes feilgebotene Güter am
Montag den 17. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr
unter Vorbehalt seiner Genehmigung auf dem
Rathhaus dahier wiederholt in Aufstreich brin-
gen, und zwar:
1 1/2 M. 46,4 Rth. Garten in den Gäßlen
mit zwei Gartenhäusern, gibt Keller-
zins 1 fl. 11 kr.
2/3 M. 41,1 Rth. Weinberg im Grafen-
berg, jünger.
2 1/2 M. 16,1 R. Wässerungs-Wiese, jünger.
3/4 M. 1,2 Rth. Land,
3/4 M. 26,2 R. Wiesen im Kreeben, jünger.
Nach Wunsch können die größern Güterstücke
auch vertheilt werden.
Auch verkaufe ich vorzügliches Heu und
Dohnd.
Den 14. März 1862.
Apotheker Palm senior.

Güter-Verkauf.
Der Unterzeichnete ist beauftragt, nachste-
hende Güterstücke des Stadtschultheiß Palm am
Montag den 24. d. Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause im öffentl. Aufstreich zum
Verkauf zu bringen, und zwar:
2/3 M. 9,9 R. Baumacker in der Rehhalden,
3/4 M. 39,4 R. Weinberg und Baumwiese
in der Sindenbalden,
3/4 M. 33,6 R. Weinberg und Baumacker
im Sindenberg,
3/4 M. 9,5 R. Weinberg in der Steinbalden,
3/4 M. 41,8 R. Weinberg im Grafenberg;
wozu die Kaufs Liebhaber unter dem Bemerken
eingeladen werden, daß auch vorläufige Käufe
mit ihm abgeschlossen werden können.
Den 14. März 1862.
Stadtysleger Herz.

Güter-Verkauf
und Güter-Verpachtung.
Montag den 17. dies Nachmittags 2 Uhr
werden folgende Güterstücke von dem Clemen-
tarlehrer Dürr zum zweiten- und letztenmal
auf dem Rathhaus in Aufstreich gebracht:
Wiesen:
1/2 Mrg. 11 Rth. im hintern Ramsbach,
3/4 " " im vordern Ramsbach, und
1 " " im Dürrenbach bei der Ziegelhütte.
Acker:
1/2 Mrg. 2 Rth. im vordern Ramsbach mit
hohem Klee angeblümt, wovon 1/3 Mor-
gen Baumgut.
Zu gleicher Zeit kommt zur Verpachtung:
der Gras- u. Boden-Ertrag im Kreebögäste u. z.:
5/8 M. 26 R. Baumwiesen und
1 1/8 M. 11 R. Land.

Buchbinder Bregenzers Wittve ist ge-
sonnen ihre sämtlichen Güter zu verkaufen,
dieselben kommen nächsten Montag den 17. d.
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in
Aufstreich, und zwar:
2/3 M. 35,1 Rth. Garten am Mühlbach,
3/4 M. 42,1 Rth. Garten hinter der Bürg-
16,5 Rth. Land in den weiten Gärten,
21,7 Rth. Land daselbst neben dem Feldweg.
3/4 Mrg. 37,7 Rth. Wiesen, umgebrochen,
auf der Kistlerin.

Messerschmied Morgner ist gesonnen den
hintern Theil seines Hauses mit eingerichteter
Wohnung zu verkaufen.

1 1/2 B. Baumgut in der Rehhalden der +
Glaser Reimanns Wittve ist angekauft und
kommt nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus in Aufstreich.
Christian König, Schuhmacher hat im
Dittillenberg 5 Viertel Baumgut mit schönen
Bäumen zu verkaufen. Liebhaber können mit
ihm einen Kauf abschließen.
Das Wiesenland der Wilhelmine Weidner
auf der untern Au ist angekauft um 400 fl.
und kommt nächsten Montag Nachmittags 2
Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Sonntag den 16. dies
Abends 4 Uhr
Versammlung
im Schwanen.

Wer auf dem Trockenplatz beim Pfahl-
markt Wäsche aufhängen will, wolle sich
bei mir melden; Anmeldende zahlen 6 kr.,
Nichtangemeldete 12 kr.
Amtsdiener Holl.

Schorndorf.
400 fl. hat aus Auftrag
auszuleihen
Amtsnotar Bauer.

Schorndorf.
fl. 500. Pfleggeld hat
gegen gesetzliche Sicherheit aus-
zuleihen
Louis Arnold bei der Kirche.

Unter den gesetzlichen Be-
dingungen und zu 4 1/2 Prozent
liegen auf Georgi 600 fl. zum
Ausleihen parat, bei wem? sagt
die Redaction.

Ein Auswärtiger sucht sich an
eine Gesellschaft, die den Merkur liest,
vom 1. April an als letzter anschließen
zu können. Jedes Blatt würde je des
andern Tags abgeholt werden.
Offerte nimmt entgegen
die Redaction.

Es wird ein Mädchen von 16 — 18
Jahren, wo möglich vom Lande gesucht.
Von wem? sagt
die Redaction.

Unterurbach.
Johs. Dettle,
gewesener Löwen-
wirth ist gesonnen
feinen Ochsenwagen samt Zugehör nebst
Pflug und Pflugrädchen mit Eggen, am
nächsten Montag den 17. d. M. Nach-
mittags 2 Uhr im Löwen im Aufstreich
zu verkaufen; wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Hall.
Töchterpensionat.

In das Töchterpensionat des Un-
terzeichneten können Anfangs Mai
wieder einige Töchter eintreten. Die-
selben erhalten in der Privat-Töch-
terschule gründlichen Unterricht in
allen Zweigen des Wissens und
Könnens, welche eine gediegene
praktische weibliche Bildung erheischt.
Das Pensionat bewahrt den Cha-
rakter des Familienlebens, und auf-
ser der Schulzeit stehen die Töchter
unter erprobter weiblicher Leitung
und Unterweisung. Für die Ge-
sundheit der uns anvertrauten Töch-
ter wird durch gesunde Lokalitäten
und die Einhaltung einer zweckge-
mäßigen Haus- und Tagesordnung
alle Sorge getragen.
Für solche Eltern, deren Töchter
dem Lehrberufe sich widmen wollen,
wird bemerkt, daß der Unterzeich-
nete durch die K. Oberschulbehörde
ermächtigt worden ist, Lehramts-
Candidatinnen für den Dienst an
vaterländischen Schulen heranzu-
bilden.
Die Aufnahmebedingungen sind
billig gestellt. Programme über
die Anstalt können durch den Un-
terzeichneten gratis bezogen wer-
den, welcher jederzeit gerne bereit
ist weitere Auskunft zu ertheilen.
Reiniger, Instituts-Vorsteher.

Pfahlbronn.
Lezter Verkauf.

Das hier mitten im Ort
an frequenter Straße nächst
Rath- und Schulhaus schön
gelegene sehr geräumige com-
fortable zweistöckige Wohn- und Ge-
werbe-Gebäude, ganz von Bauplag
und Hofraum umgeben, auch Gärtchen
und 1/2 Morgen Acker dabei — sind nun
um nur 1700 fl. angekauft und kommen
nächsten **Mittwoch, 19. März**
Nachmittag 2 Uhr
auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn
zur **Versteigerung**. Dies soll
die letzte seyn.
Amtspsfeger Boel zu Welzheim.

Bei Anwalt Hees in Un-
terberken ist schöner Sommer-
dinkel zur Ausfaat zu haben.

Lieferung von Weidenzweigen

Das Bauamt beabsichtigt die Anpflanzung von Weiden- und Bohndröhungen circa 30,000 Stück Weidenzweige und zwar:

- zwischen Ebersbach und Schornpörs etwa 6 — 8000 Stück
- zwischen Schornpörs und Plüderhausen etwa 22 — 24,000 Stück

Dieserjenigen Lieferanten, welche zu Übernahme des ganzen Quantum oder eines Theils geneigt sind, werden ersucht, ihre Angebote unter Angabe der zu liefernden Stückzahl und des Preises per 1000 Stück dem unterzeichneten Bauamt längstens bis 21. März d. J. zu kommen zu lassen.

Den 14. März 1862.

R. Eisenbahnbauamt.
C. Niedinger, Stellvertr.

Unterurbach.

Ein älteres Klavier hat billigst zu verkaufen.

Lehrgehilfe Walter.

Haubersbrunn.

Unterzeichneter verkauft tausenden Schafe an den Meistbietenden, bestehend in:

- 100 Stück Mutterschafen sammt Lämmern,
 - 100 — Küber und Hammel-Jährlingen,
 - 60 — Zeitingen Schafen,
- sämmtlich gut ernährt. Auch kann hierzu die Sommerweide, eine der besten Abweiden abgegeben werden.

Der Verkauf findet am Donnerstag den 20. d. M. Morgens 9 Uhr in Haubersbrunn statt.

Gutsbesitzer Würke in Steinbrunn.

Birkenweidhuhn Geld-Offert.

300 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat bei

Pfleger M. Liede.

Nächsten Sonntag haben

Brottag

Dinkel, Hafer, Speidel's We.

Stuttgart, 12. März. Die Polizei ist gegenwärtig vielfach in Anspruch genommen, da in Folge sehr häufig vorkommender Eigenthumsbeschädigungen zahlreiche Verhaftungen

stattfinden. Vor mehreren Wochen wurde ein hier wohnender Näherer eine Aussteuer in Arbeit gegeben, sie war so liberlich, dass diejenige Auftrag auszuführen, sämtliche Leinwand zu versehen und das erhaltene Geld zu verpacken. Diebstahlwächter ermittelte dieselbe bald und auch ein Theil der unterschlagenen Leinwand wurde vorgefunden.

Ein anderer Fall, eine Liebesgeschichte mit Diebstahl verbunden, ereignete sich verflochtenen Sonntag, indem ein hiesiger Herr in der Post in Feuerbach die Bekanntschaft einer jungen Dame machte und bald so bekannt mit derselben wurde, dass er sie nach Cannstatt spazieren führte und in einem lustigen Wirthshause einkehrte. Nachdem beide mit einander einige Flaschen Wein geleert hatten, verschwand die Dame und hatte ihrem Liebhaber seine goldene Uhr und Kette gestohlen. Tags darauf entdeckte die Polizei das Mädchen, welche die Uhr und Kette zum Glück für den Beschlagnen noch bei sich hatte.

In Galsach wurde gestern Abend eine Weibsperson, als des Kindermordes verdächtig, verhaftet, welche seit 8 Wochen eine Kindesleiche in ihrem Bett aufbewahrt, wodurch die Hausbewohner, die es vor Gestank nicht mehr aushalten konnten, veranlaßt wurden, der Polizei Mitteilung zu machen. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag wurde in der städtischen Allee einer ganz armen Frau, welche mit dem Verkaufe von Obst und Wecken ihren seit 5 Jahren blinden Mann ernährt, ihre Bude erbrochen und der ganze Inhalt im Betrage von etwa 18 fl. gestohlen.

Glödingen, 11. März. Vorige Woche kam bei hellem Tage auf dem Weg nach Nischlesch hiesigen Oberamts ein frischer Kaufmann vor. Ein taubstummer Bursche aus dem Oberamt Kirchheim, ein ganz gefährliches Subjekt, fiel ein hübsches Bauernmädchen von Nischlesch auf öffentlichen Straße an, beraubte sie und warf sie zu Boden, wurde aber glücklicher Weise an weiterer ruchloser That verhindert und vom Arm der Justiz ereilt. Er sitzt hier und wird vom nächsten Schwurgericht, wenn es noch reicht, den wohlverdienten Lohn für seine That erhalten.

Mottweil, 10. März. Diesen Morgen um 7 1/2 auf 10 Uhr bemerkte man in der Stadt zweimal schnell nach einander einen dumpfen Knall und alsbald vernahm man die Trauerskunde, daß die Pulverfabrik des Herrn Flais in die Luft geflogen sey. Der Schreck und die peinliche Ungewißheit, ob auch Menschenleben dabei verunglückt seyen, läßt sich nicht beschreiben. Soeben nun hören wir, daß durch Gottes Barmherzigkeit die in der Fabrik beschäftigten Männer sämmtlich gerettet worden sind; einem Arbeiter wurden die Kleider in Brand gesteckt, da er aber mit seinen brennenden Kleidern sich sogleich ins Wasser stürzte, so löschte er das Feuer und rettete sein Leben. Auch ist, wie sich jetzt herausstellt, nicht die ganze Pulverfabrik, sondern nur zwei Werke durch die Explosion zerstört worden. Immerhin ein großer Schaden; die ganze Stadt nimmt an diesem Unglück, das den allgemein hochgeachteten Herrn Flais getroffen hat, den innigsten Antheil.

Paris, 5. März. Ein von dem Monteur le la Florie veröffentlichtes Schreiben aus Saigon gibt eine traurige Schilderung der grausamen Verfolgungen, welche die anamiti-

schen Christen jetzt zu erdulden haben. Ein gräßliches Schauspiel schreibt der französische Offizier, in dem sich aus dem, was wir in das Striftengefängnis von Barla einwärts. Es lagen daselbst fünfshundert verfochtene Leiden. Außerdem war in der Umgebung dieses Gebäudes noch eine große Anzahl dieser Unglücklichen getödtet worden. Jeden Tag unternehmen wir abwechselnd Streifzüge um die dem Scheiterhaufen entwommenen Christen aufzusuchen. Am 11. Januar nahmen wir fünfzig halbverbrannte Frauen und Kinder auf. Am folgenden Tage kam in aller Frühe eine lange Reihe von Müttern an, die mühsam ihre kleinen Kinder mit sich schleppten. Die meisten trugen je zu zweien ihre halbverbrannten Kinder in Körben auf der Schulter. An der Spitze gieng eine Frau mit einem Christusbilde. Seit zwei Tagen sind mehr als 200 Christen in dem Flammen umgekommen. Der Kaiser hat befohlen, alle der falschen Religion (wie man hier sagt) angehörigen Missethäter zu tödten. Es ist dies um so leichter auszuführen, als diese Unglücklichen schon als kleinen Kinder, auf Befehl der Mandarinen auf der Wange in der Nähe des rechten Ohres gezeichnet werden.

Speyer, 8. März. Dumollard ist heute Morgen um 7 Uhr in Mottweil, im Besitze einer ungeheuren Menschenmenge, hingerichtet worden. Er blieb bis an sein Ende gleichgültig und hat keine Geständnisse gemacht. Dumollard hatte kein Gnadengesuch eingereicht; die Verschickung der Papiere koste zu viel Geld meinte er. Noch am Dienstag feierte er seinen „kleinen Carnaval“, indem er seiner gewöhnlichen Ration Speck eine Blutwurst beilegte. Geständnisse hat er trotz des Zuredens und Drängens der Gerichtspersonen und des Geistlichen, keine gemacht. Man erwartet aber, daß seine Frau, nachdem sie die Gewißheit von dem Tode des von ihr so geliebten Mannes hat, sich zu weiteren Enthüllungen in diesem fürchterlichen Drama verhalten wird.

Auflösung des Preis-Räthsels.

Vor Man, was im Anfang war, stellt sich alsbald das A dir dar, Auch findest du, wie unbekannt Das a in Stadt und auch in Land. Und auch bei Eva steht das a, Bei Evchen es noch niemand sah, In Criminalen bin ich nicht, Auf Mode bin ich nicht verpicht. In Noahs Taube stellt sich dir Mein kleines Bildniß zweimal für, Im Alter führe ich den Reigen, Darf nicht bei Hart und Falter schweigen. Und wer sich wundert, ruf sein M! Doch bin ich nicht in Wunder da. Ein Fäßchen Bier wirst du nicht spenden, Da ich in Wochen nicht zu finden. C. F.

Schorndorf, Fruchtmarkt am 11. März.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	388	fl. 6 fr. 57
Hafer	—	—
Berste	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 22.

Dienstag den 18. März

1862.

Antliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag, Mittwoch den 24. bis 26. l. M. im Staatswald Lemberg 1, bei Nassachmühle unweit Ubingen und Ebersbach: 2 buchene Sägblöcke, 8 buchene Gerüststangen; 1/2 Klafter eichene, 26 1/2 Klafter buchene Scheiter; 3 1/4 Klafter eichene, 119 Klafter buchene, 10 Klafter birken, erlene und lindene Prügel, 15 1/4 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 11,650 Reisachwellen. Zusammenkunft am ersten und letzten Verkaufstage je Morgens 9 Uhr; am Dienstag Vormittags 11 Uhr im Schlag. Schorndorf den 15. März 1862.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Eichenrinde-Verkauf.

Forstamt Schorndorf.
Dienstag den 25. l. M. Nachmittags 3 Uhr wird das dießjährige Erzeugniß an eichener Grobrinde auf der Forstamts-Kanzlei dahier im Aufstreich verkauft werden, und zwar:

- 1) vom Revier Oberurbach aus den Waldtheilen Eibenhau, Häule, Eulenberg und Klemmergehren beiläufig 9 Klafter.
- 2) vom Revier Geradstetten aus dem Staatswalde Großproßberg: beiläufig 5 Klafter, und aus dem Waldtheil Boden bei Schornbach: beiläufig 3 Klafter.

Den Kaufs-Liebhabern wird auf ihr Verlangen schon vor dem Verkauf das zum Schälten kommende Eichenholz von dem betreffenden Revier-Peronal vorgewiesen werden.

Schorndorf den 17. März 1862.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Thomashardt. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 27. l. Mts. im Staatswald Dlang bei Thomashardt: 12 Buchen- und 13 Birkenstämme; 21 1/4 Klafter buchene Prügel, 5 1/4 Klafter birken Scheiter und Prügel, 1 3/4 Klafter Abfallholz, 2225 Reisach-Wellen.

2) Freitag den 28. l. M. im Staatswald Probst 3: 9 buchene Werkholz-Stämme, 17 1/2 Klafter buchene und birken Prügel und Abfallholz, 3500 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr in den betreffenden Schlägen.
Schorndorf den 17. März 1862.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Adelberg. Holz-Verkauf.

Freitag den 21. d. M., von Morgens 9 Uhr an in hiesigem Gemeindevald: 2000 Stück Hopfenstangen, 32 Stück Bauholzstämme verschiedener Länge und Stärke, 300 Stück Gerüststangen, 21 Klafter buchen und tannen Holz.
Den 15. März 1862.
Schultheisenamt.

Höhlinswarth. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. März d. J. werden im hiesigen Gemeindevald 22 Stück eichene Blöcke mit circa 1582 Cubikfuß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, welche Blöcke sich namentlich zu Bauholz und mitunter auch zu Nutzholz eignen.

Die Zusammenkunft ist Mittags 12 Uhr auf dem Weg, welcher nach Buch führt.
Den 8. März 1862.
Schultheisenamt.
Geiger.

Plüderhausen, im Remsthal. Verkauf von Eisenbau- Bau-Geräthschaften.

Aus der Gantmasse des Gotifried Landauer von Löchgau und Consorten kommen am

Dienstag den 25. dieß, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause folgende Gegenstände zum Verkauf:

24 sogen. Schnappkarren, 6 Stück Handkarren, 1 Schildkarren, 3 Hebeisen, mehrere Zweispitze, und sonstiges Steinbrechergeräth.

Ein Steinwagen sammt Traggeschirr, 1 kleiner Wagen mit eisernen Achsen, und 2 Fuß- oder Wagenwenden.

Der Zuschlag erfolgt alsbald nach dem Verkauf, auch ist der Erlös sogleich hiebei zu bezahlen.
Den 11. März 1862.
Schultheisenamt.
Geiger.

Aspergle. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird

am Montag den 31. März Mittags 12 Uhr vom 29. September dieses Jahres an bis 15. März 1863 auf hiesigem Rathhaus an den Meistbietenden verpachtet,